

**SM**

berliner  
stadt  
mission  
ev. kirche

Ausgabe 1 | März 2020

Weil der  
Mensch  
mehr ist...



## Gesundheit und Herzensbildung fördern

„Gesundheit!“ – für die meisten Menschen der größte Wunsch, wichtiger noch als Geld, zeigen Umfragen. Wenn Körper oder Seele nicht mehr mitmachen, erleben wir schmerzhaft, was fehlt. Die Gesundheit obdachloser Menschen ist besonders gefährdet: Witterung, mangelnde Hygiene, unzureichende Ernährung, oft noch Alkohol oder Drogensucht schwächen den Körper. Das harte Leben auf der Straße fordert einen hohen Preis. Wir können uns von einer Grippe im Bett erholen, obdachlose Menschen suchen in der Regel erst bei hohem Leidensdruck ärztliche Hilfe. Verschleppte Infektionen oder unversorgte Wunden schwächen den Körper weiter und können schwerwiegende Folgen – wie Amputationen und auf den Rollstuhl angewiesen zu sein – haben. Die Berliner Stadtmission bietet im *Zentrum am Hauptbahnhof (ZaH)* medizinische Hilfen, um diese Abwärtsspirale zu unterbrechen. In der *Ambulanz* werden wohnungslose

Menschen auch ohne Krankenversicherung ganzjährig kostenlos behandelt. In den *Pflegezimmern* können sich bis zu acht Patientinnen und Patienten in Ruhe auskurieren. Im besten Fall gehen sie nicht zurück auf die Straße, sondern nehmen ein weiterführendes Hilfsangebot an. Ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte behandeln auch unterwegs auf den Straßen im neuen *Ambulanz-Kältebus* oder in der *Notübernachtung*. Dort ist die Warteschlange vor dem Arztzimmer jede Nacht lang ...

Doch wir nehmen nicht nur obdachlose Gäste in den Blick: In den Einrichtungen im *ZaH* und weiteren Projekten der Berliner Stadtmission liegt uns viel daran, Gruppen unterschiedlichster Art und Alters für das Thema Armut und Obdachlosigkeit zu sensibilisieren. Im *Zentrum am Zoo* soll diese pädagogische Bildungsarbeit zukünftig sogar noch vertieft werden.

## Durch Perspektivwechsel lernen

„Unsere Gesellschaft verändert sich nicht von allein – Menschen verändern die Gesellschaft. Es ist entscheidend, wie wir aufeinander sehen, uns wahrnehmen und miteinander umgehen. Respekt und Verständnis für den anderen sind Schlüssel, die uns Türen zueinander öffnen.“ Ulrich Neugebauer ist ein Pionier der Hilfsangebote für Obdachlose wie *Kältebus*® und *Notübernachtungen*. Das Schicksal dieser Menschen ist sein großes Anliegen. Vor 25 Jahren hat er den *Kältebus*® ins Leben gerufen, um Leben zu retten. Heute leitet er bei der Berliner Stadtmission die *Kältehilfe* mit ihren vier *Notübernachtungen*.

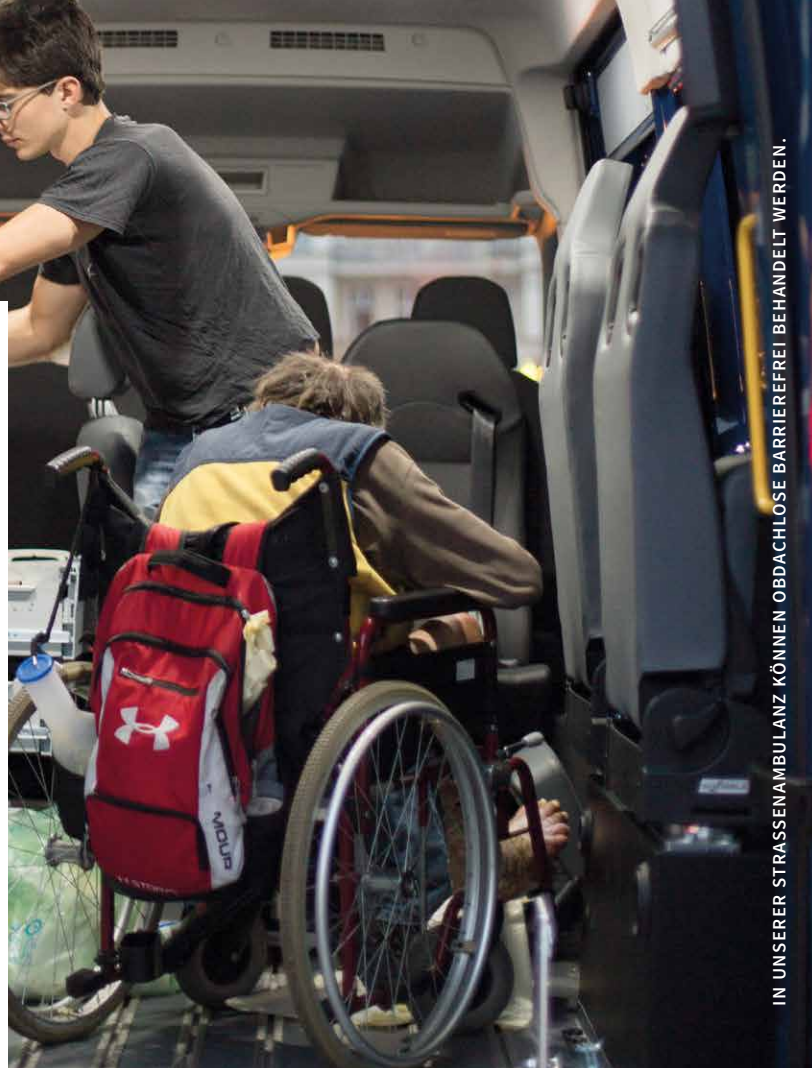
Verständnis und Respekt für die Schwachen zu pflanzen, ist ihm darüber hinaus ein Herzensanliegen, denn er weiß: „Wer den anderen als gleichwertigen Menschen wahrnimmt, kann leichter helfen.“ In seiner Bildungsarbeit führt der erfahrene Sozialarbeiter seit vielen Jahren Menschen an „seine Themen“ heran. So sind auch regelmäßig Schulkinder im *ZaH* zu Gast, die sich im Unterricht mit dem Thema Wohnungslosigkeit beschäftigen. In einem spannenden Workshop erleben die Kinder aus verschiedenen Perspektiven, was es bedeutet, obdachlos zu sein. Sie schlüpfen in unterschiedliche Rollen: Als Wohnungslose, Passanten oder Kältehelferinnen und -helfer sammeln sie so neue Erfahrungen. Sie packen gemeinsam Kisten für die Hilfe auf der Straße, erkunden den *Kältebus*®, dürfen eine Runde über das Gelände mitfahren und lernen *Ambulanz* als auch *Notübernachtung* kennen. In abschließenden Gesprächsrunden können sie ihre Beobachtungen austauschen. Der 10-jährige Noah\* bekam als „Obdachloser“, der im Schlafsack am Boden liegt, Hilfsangebote eines freundlichen „Passanten“. „Es ist komisch, wenn jemand von oben auf mich runterschaut“, fand er. „Es war mir auch peinlich, als ich gefragt wurde, ob ich Hilfe brauche.“

\* Name geändert.



Einen Tag vor seinem 60. Geburtstag verlor Manfred S. seine Wohnung. „Selber schuld“, sagt er heute. „In diese Lage habe ich mich reingesoffen.“ Nach der Zwangsräumung im Mai 2019 verbrachte er den Sommer in einem Park in Spandau. Alles was er noch besaß, wurde ihm in den ersten Wochen auf der Straße gestohlen. Auch mit seiner Gesundheit ging es schnell bergab. Offene Beine, die nicht mehr heilten, bis er vor Schmerzen kaum noch laufen konnte. Ein Kumpel von der Straße schickte ihn in die *Ambulanz* der Berliner Stadtmission. Nach der ersten Behandlung nahm der schwerkranke Mann dankbar das Angebot an, seine Beine in einem der acht Pflegebetten der *Ambulanz* auszukurieren. Von dort konnte er ins *Übergangshaus* im *ZaH* umziehen und ist nun voller Tatkraft und neuer Hoffnung dabei, sein Leben wieder in Spur zu bringen. Behörden-gänge und Anträge stellen für den Juristen keine Hürde dar, er will eine Langzeittherapie gegen seine Alkoholsucht antreten und hat konkrete Ideen für einen beruflichen Neustart. Nur freundliche und hilfsbereite Menschen habe er in seiner Zeit im *ZaH* kennengelernt. Menschen, die ihn wahrgenommen und Augen geöffnet haben. „Das war meine große Motivation. Jetzt stehe ich wieder mit einem Fuß im bürgerlichen Leben“, sagt er dankbar.

Unter Brücken oder in Parks: Unsere *Strassenambulanz* kommt zu erkrankten obdachlosen Menschen. Ein Gespräch, Verbandswechsel oder eine Untersuchung, all das ist durch unser mobiles Sprechzimmer möglich. An Bord ist medizinisches Fachpersonal. So lassen sich – ausgestattet mit einem Schrank voller Gerätschaften und Medikamenten – Behandlungen vor Ort durchführen. Im Winter ist er zudem als *Kältebus*® im Einsatz. Menschen im Rollstuhl können nun barrierefrei in *Notunterkünften* transportiert werden. Die steigende Zahl von Obdachlosen im Rollstuhl ist für die *Notübernachtungen* aber auch in der *Ambulanz* eine große Herausforderung, denn der Pflegebedarf dieser Menschen ist immens.



IN UNSERER STRASSENAMBULANZ KÖNNEN OBdachLOSE BARRIEREFREI BEHANDELT WERDEN.

### Verein für Berliner Stadtmission

Zentrum am Hauptbahnhof | Lehrter Str. 68 | 10557 Berlin  
Kontaktieren Sie gern unseren Spenderservice:  
Telefon 030 69033-404 | Fax 030 69033-5030  
spenderservice@berliner-stadtmission.de  
[berliner-stadtmission.de](http://berliner-stadtmission.de)

Besuchen Sie uns auch auf:



**Impressum:** Schriftleitung: Martin Zwick  
Redaktion: Annette Schüller, Bettina Kopps  
Fotos: Jan-Erik Nord, Jon Adrie Hoekstra, J. M. Fritsch  
Ausgabe: März 2020

\*Die angegebenen Spendenzwecke sind Beispiele. Ihre allgemeine Spende wird für die genannten Zwecke eingesetzt und darüber hinaus, wo sie aktuell am nötigsten gebraucht wird. Unsere Ambulanz wird anteilig gefördert durch die Deutsche Bahn Stiftung.

## Suchet der Stadt Bestes



... und betet für sie zum Herrn – ist seit 1877 unser biblisches Leitwort (Jeremia 29,7) und Motivation für unsere Mitarbeitenden, sich gerade um das Wohl derjenigen zu kümmern, die oft übersehen werden.

Die Berliner Stadtmission greift gesellschaftliche und soziale Herausforderungen in Berlin und darüber hinaus auf und bietet vielfältige Angebote in den Bereichen Mission, Diakonie, Bildung und Begegnung. Unter dem großen Dach unseres *Zentrums am Hauptbahnhof* finden Menschen mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen zusammen: Wohnungslose und junge Menschen im FSJ oder Studium, Gesunde und Kranke, Geflüchtete und Reisende aus Nah und Fern, genauso wie Gläubige und Suchende. Sie alle finden, was sie suchen: Wertschätzung, Schutz und Fürsorge, Unterkunft, Kleidung und medizinische Versorgung. Mit unserem aufeinander

abgestimmten Hilfenetz begleiten wir Menschen in Not Schritt für Schritt in ein eigenständiges Leben und damit zurück in die Gesellschaft.

»Wir sind für die Menschen da, die nicht beachtet werden und in Lebenskrisen sind. Wir ermutigen junge Menschen, wahrzunehmen, was Mitmenschen stärken kann. So gestalten wir unseren christlichen Auftrag – mit Ihrer Spende sorgen Sie für Perspektivwechsel und neue Zukunftsperspektiven.«



*Martin Zwick* Martin Zwick  
Vorstand der Berliner Stadtmission

40€

tragen dazu bei, Schulklassen oder andere Gruppen durch *Bildungsangebote* für das Thema Armut und Obdachlosigkeit zu sensibilisieren.\*

80€

ermöglichen einem erkrankten obdachlosen Menschen, sich zwei Tage in einem *Pflegezimmer* unserer *Ambulanz* in Ruhe auszukurieren.\*

216€

öffnen für eine Stunde die Türen unserer *Ambulanz*, um erkrankte obdachlose Menschen medizinisch zu behandeln.\*

### SPENDENKONTO

Verein für Berliner Stadtmission | Bank für Sozialwirtschaft | IBAN DE63 1002 0500 0003 1555 00  
BIC BFSWDE33BER | Bitte nutzen Sie die Nr. R101583 in Ihrem Verwendungszweck.